



ANZEIGE

„WIR BLEIBEN DABEI“

Trotz des Ukraine-Kriegs von Russland engagiert sich der Verein „Heimstatt Tschernobyl e.V.“ weiter in Belarus.

Mit ihrem Verein „Heimstatt Tschernobyl e.V.“ leisten die Schills Vieles, um Menschen in Belarus zu unterstützen, die von der Reaktorkatastrophe in der Ukraine 1986 betroffen sind. Es geht um Umsiedlung ins Nachbarland, Integration und Versöhnung zwischen Völkern (PPM berichtete). Ein entscheidender Beitrag ihres Engagements war stets, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Auf diese kommt es nun besonders an.

Obwohl sein Engagement nicht politisch, sondern humanitär ist, ist der Verein unter seinem Holzgerlinger Führungsduo, dem Ehepaar Edeltraud und Christof Schill, unmittelbar von den politischen Veränderungen betroffen. In Belarus vor Ort sein zu können, ist seit dem Ukraine-Krieg sehr unwahrscheinlich geworden, dennoch hoffen die Schills, dass sie im Mai oder spätestens im Sommer nach Weißrussland reisen können. Im Gespräch mit dem PPM äußern sie sich sehr optimistisch: Nach allen In-

*Die Werkstätte für behinderte Mitarbeiter*innen besteht aus einer Gärtnerei, Bäckerei und Cafe. Ein Vorzeigebetrieb für den ganzen Kreis.*



TOP50

CLUBEXPERTE 2022

Ausgezeichnet unter mehr als
7.500 Reisebüros bundesweit

KRAFT

Ihr Reisebüro

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10.00 - 13.00
und 14.30 - 17.30 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Große Gasse 66 | 71101 Schönaich
Telefon 07031-757750 | Fax 757755
info@reisebuero-kraft.de

www.reisebuero-kraft.de



Während der coronabedingten Pause haben die Belarussen vor Ort ohne die Hilfe aus Deutschland weitergebaut.

formationen, die sie per Telefonie und Videochats erhalten und die auch durch Fotos dokumentiert sind, funktioniert die Selbsthilfe vor Ort gut – sogar besser als gedacht. Der Erweiterungsbau einer Werkstatt mit Bäckerei, Café und Gärtnerei beispielsweise sei inzwischen abgeschlossen und im September 2021 eingeweiht worden; auch der Rohbau eines weiteren Gebäudes – ein Gästehaus für die behinderten Werkstattarbeiter – stehe bereits, so Edeltraud Schill. Der Krieg habe ihre Haltung derweil nicht verändert: „Wir bleiben dabei. Egal, was Lukaschenko macht: Das sind trotzdem unsere Freunde, die wir nach wie vor unterstützen. Wenn wir dorthin reisen können, dann wollen wir unsere Leute dort besuchen und ihnen signalisieren, dass wir verlässliche Partner sind.“

Das eigene Engagement zurückzufahren, kam für die beiden also nie in Frage – solange alle daran interessiert sind und es möglich bleibt. Vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, das die Arbeit des Vereins zu 75 Prozent finanziert, erhielt der Verein den Ap-

pell, das Engagement trotz der verschärften Lage derzeit weiterzuführen. Auch die belarussische Regierung, die in oberster Instanz das Wirken genehmigen muss und die Hilfsgelder von Steuern befreit, habe bislang nichts Gegenteiliges unternommen, erzählt Edeltraud Schill. Obwohl zahlreiche andere Hilfsorganisationen verboten wurden, darf „Heim-statt Tschernobyl“ weitermachen – nach Einschätzung der Schills liegt das daran, dass ihr Engagement nahezu ausschließlich humanitär und nicht politisch motiviert ist.

Über die mehr als 20 Jahre, die das Ehepaar bereits Kontakte nach Belarus pflegt, wurden Freundschaften aufgebaut – diese wollen sie sich nicht nehmen lassen, sagen sie. Außerdem hält es Christof Schill für unverzichtbar, von Angesicht zu Angesicht zu sprechen. Das Internet als Kommunikationsmittel sei einfach nicht für jedes Thema geeignet. Auch auf die Unterstützung der Vereinsmitglieder und aus der Bevölkerung können die Ehrenamtlichen bauen. Das Spendenaufkommen sei relativ gut, zudem böten viele Menschen Hilfe an.

KOMMENTAR

Es ist vielleicht nur eine Frage der Zeit, bis sich Lukaschenko – Präsident von Belarus und Putins Nachbar im Westen, seinem Vorbild Putin anschließt und mit ihm in den Krieg zieht. Ungeachtet der Tatsache, dass junge Belarussen scharenweise das Land verlassen, weil sie wenig Lust haben, sich für Russland verheizen zu lassen.

Belarus, auch als Weißrussland bekannt, ist ein Binnenland in Osteuropa und bekannt für seine Stalin-Architektur und große Festungsanlagen. Die Hauptstadt ist Minsk, sehr modern geprägt, allerdings steht im Mittelpunkt die große KGB-Zentrale am Unabhängigkeitsplatz. Von dort aus steuert der Diktator Lukaschenko seine Macht, ganz im Geiste seines großen Vorbildes Wladimir Putin.

Im PPM-Magazin haben wir schon über die eindrucksvollen Beziehungen Deutschlands berichtet, insbesondere durch den „Verein Heim-statt Tschernobyl“, berichtet, dessen Geschäftsführerin Edeltraud Schill in Holzgerlingen lebt. Durch den Krieg und vorher Corona, ist eine besondere Situation entstanden, weil ein gemeinsamer Waffengang mit den Russen nicht mehr auszuschließen ist.

Was tun, haben wir Edeltraud Schill und ihren Mann Christof kurz vor Redaktionsschluss gefragt.

„Unsere Beziehungen nach Belarus bestehen seit fast 25 Jahren. Dabei haben wir wichtige Ziele erreicht, nämlich Hilfe zur Selbsthilfe. Es entstanden durch gemeinsame Arbeit vor Ort „Vorzeigeobjekte“, zum Beispiel biologisch gebaute Wohnhäuser, Werkstätten für Behinderte, Kommunale Einrichtungen oder der Bau einer biologischen Abwasserreinigung. Dank der deutschen Initiative wird dort jetzt auch Müll getrennt.“ Edeltraud Schill betont das inzwischen geschaffene Netzwerk bis hoch zu den Behörden und Regierungsstellen. „Wir machen weiter, wenn wieder Frieden herrscht und uns Corona nicht von unserer Arbeit abhält.“

M. Wanner

ANZEIGE



Lange nicht gehört?
Lange nicht gesehen?

Wir haben die Lösung!
Brillen, Kontaktlinsen und Hörgeräte –
alles aus Meisterhand!



 Häring
gut sehen. gut hören.

 vor dem Haus

Robert-Bosch-Straße 1 · 71093 Weil im Schönbuch
Tel. 07157 526000 · www.haering-sehen-hoeren.de